

Landesjagdtag 2009 – Vollversammlung der Delegierten

... am 7. Juni 2009 in Raiding

Wie in den Vorjahren wurde der Landesjagdtag 2009 mit einer **Hubertusmesse** eingeleitet – zelebriert von Pfarrer Dechant Janusz Jamrós, musikalisch gestaltet von der Jagdhornbläsergruppe „Blaufränkischland“ unter Hornmeister Hermann Kaiser.

An den Sonntagsgottesdienst anschließend waren die Tagungsteilnehmer und die Ortsbevölkerung von Raiding zu einer Agape in Form einer **Wildbretverkostung** eingeladen.



Um 11:30 Uhr versammelte sich das höchste Gremium des Burgenländischen Landesjagdverbandes (BLJV) im Pfarrzentrum Raiding zu seiner jährlichen **Vollversammlung**.



Landesjägermeister DI Peter Prieler konnte bei der Vollversammlung eine **Anzahl von Ehrengästen** begrüßen, unter ihnen Landtagsabgeordnete Anna Schläffer in Vertretung des Landeshauptmannes Hans Niessl, Landesrat Ing. Werner Falb-Meixner, Bürgermeister DI(FH) Markus Landauer als „Haus Herr“ von Raiding, wHR Mag. Sonja Windisch und ORR Mag. Gerda Török vom Hauptreferat Agrarrecht des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Bezirkshauptfrau wHR Mag. Dr. Franziska Auer (EU), Bezirkshauptmann wHR Mag. Klaus Trummer (OP), Militärkommandant des Burgenlandes Brigadier Mag. Johann Luif, Kammerdirektor-Stv. der Burgenländischen Landwirtschaftskammer Dr. Blasius Somogyi, die beiden Bezirksforstinspektoren wHR DI Gernot Kainz (Bgl. Nord) und OBR DI Hans Herlicska (Bgl. Süd), Delegationsleiter des CIC Graf Alfons Mendsdorff-Pouilly, Vizepräsident des Vereines „Grünes Kreuz“ Ing. Karl Maierhofer, die Ehrenfunktionäre des Burgenländischen Landesjagdverbandes, an der Spitze die beiden Ehrenlandesjägermeister Komm.Rat Dr. Alfons Kalbacher und wHR DI Friedrich Prandl, Vertreter des Ungarischen Jagdverbandes DI Lajos Kutas und OFö. Dezsö Vilmos sowie Vertreter der Presse.

Ebenso galt ein herzlicher Gruß dem Gastreferenten **Prof. Dr. Helmuth Wölfel**, der nach dem offiziellen Teil der Vollversammlung ein **Fachreferat zum Thema „Rehwild“** hielt. (Zusammenfassung des Referates siehe Seite 7)

Die **Ehrengäste** hoben bei ihren **Ansprachen** insbesondere die Bedeutung der Jagd und die großartige Arbeit des Jägers sowie den Einsatz der Jägerschaft für die Erhaltung der Natur hervor.

Landesrat Ing. Werner Falb-Meixner führte in seiner Ansprache aus, dass jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten die Aufgabe hat, die Natur zu gestalten, sie zu verwalten, zu erhalten und zu bewahren; die Natur braucht für ihr Gleichgewicht einen geordneten Eingriff, wenn dies auch nicht immer und richtig erkannt wird. In diesem Zusammenhang betonte er u.a. auch die notwendige Zusammenarbeit von Jagd, Land-





wirtschaft, Gemeinden und Naturschutz und verwies als Beispiel dazu auf das gelungene Trappenschutzprojekt auf der „Parndorfer Platte“.

Abschließend ersuchte er die Jägerschaft um weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschte dem Landesjagdtag einen guten Verlauf.



Beim Tagesordnungspunkt **Finanzgebarung** wurden die Rechnungsabschlüsse 2008 des Verbandes und der Jagdabgabe sowie der Vorschlag für das Jagdjahr 2010 von Vorstandsmitglied HRL Johann Steiner erörtert und von der Vollversammlung beschlossen. Weiters wurde der Verbandbeitrag für das

Jagdjahr 2010 mit €70,90 für Inländer und EU-Ausländer sowie € 141,80 für übrige Ausländer festgesetzt.

Als Nächstes gaben die Landesreferenten einen kurzen Überblick über die Arbeit in ihrem Ressort:



Schalenwildreferent Bezirksjägermeister Kurt Kanzer kommentierte in seinen Ausführungen die „Jagdstrecke Schalenwild 2008“ und betonte, dass es in Zukunft notwendig sein wird, für die im Schalenwildbericht angesprochenen Probleme, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die für alle Interessensgruppen erträglich sind (siehe Seite 11).



Niederwildreferent DI Dr. Leopold Cecil nahm Stellung zur „Niederwildstrecke 2008“ (siehe Seite 11) und hielt dabei u.a. fest, dass das gute Streckenergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden konnte und beim Raubwild, insbesondere beim Fuchs, wieder eine deutliche Zunahme zu verzeichnen war (2006: 3.331, 2007: 4.585, 2008: 5.032).

Landesschießreferent Franz Filz ging insbesondere auf das Thema „Der Schuss, ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit“ ein und führte dazu aus, dass im Allgemeinen Außenstehende die Jägerschaft vordergründig nach deren Verhalten in der Öff-



fentlichkeit, dem Umgang mit der Waffe sowie der Schießfertigkeit und Umsicht bewerten.

Ein weiterer Punkt in seinem Referat war das Thema „Bleischrot“. Die Diskussionen darüber nehmen immer mehr zu. Seitens der EU wird viel unternommen, mittelfristig ein Verbot von Bleischrotten zu erwirken. Als vorbeugende Maßnahme empfehlen die österreichischen Jagdorganisationen, bei der Jagd in Flachwassergebieten auf die Verwendung von Bleischrotten zu verzichten.

Landesjagdhundreferent Ing. Georg Oktabec berichtete, dass sich im letzten Jahr die durch das neue Bundestierschutzgesetz hervorgerufenen Turbulenzen am Hundesektor gelegt haben. Die österreichischen Landesjägermeister haben ihre bestehende Resolution nochmals bekräftigt, d.h. dass die Jagd-



hundeausbildung in einem Jagdgebiet, in welchem die Jagd nicht ruht und wo eine Jagdwaffe mitgeführt wird, als Ausübung der Jagd anzusehen ist und daher dem jeweiligen Landesjagdgesetz und nicht dem Bundestierschutzgesetz unterliegt.

Weiters führte er aus, dass die Jagd- hundeausbildung in den einzelnen Bezirken durch den großen Einsatz der Bezirkshundereferenten gesteigert werden konnte. Die angebotenen Hundeführerkurse werden immer wieder sehr gut angenommen und man sieht bei den diversen Leistungsprüfungen bereits durchaus den Erfolg.

Die angebotenen Hundeführerkurse werden immer wieder sehr gut angenommen und man sieht bei den diversen Leistungsprüfungen bereits durchaus den Erfolg.

Schulungsreferent Bezirksjägermeister Ing. Reinhold Iby betonte in seinem Kurzreferat die hohe Anzahl der positiven Prüfungsergebnisse im Rahmen der Jagdprüfungen in den einzelnen Bezirken, was auf eine gute und profunde Ausbildung zurückzuführen ist. Nachdem die Jagd nicht nur als „Hobby“ sondern als „Tätigkeit mit großer Verantwortung“ zu sehen ist, bedarf es aber einer ständigen Weiterbildung. Der BLJV hat daher 2008 eine Schulung für Jagdpächter, Jagdleiter und Jagdaufseher in den jeweiligen Bezirken angeboten,



die das Verhalten bei Jagdstörungen durch Jagdgegner oder durch andere Naturnutzer zum Thema hatte. Der darüber verfasste Leitfaden kommt in etwa im Herbst 2009 an die Teilnehmer dieser Schulung zur Versendung. Das Interesse der Jägerschaft an solchen Info-Tagen wird der BLJV zum Anlass nehmen, weiterhin Info-Veranstaltungen, Schulungen, Kurse und Seminare anzubieten.

Veterinärreferentin Bezirksjägermeister-Stv. Dr. Charlotte Klement ging in ihrem Referat insbesondere auf die Wildtiergesundheit, Revierhygiene, Untersuchung von Fallwild und die Blauzungenkrankheit ein. Des Weiteren auf das „Wildbret als wertvolles Produkt des Jägers“; hier betonte sie vor allem die Lebensmittelsicherheit bei der Primärproduktion (weidgerechter Schuss, Aufbrechen, Ausweiden) und die Notwendigkeit der



küchenhygienischen Maßnahmen beim Zerwirken von Wildbret.

Im Hinblick auf den „Jagdhund als jagdlichen Helfer“ appellierte sie an die Jägerschaft, Vorbeugemaßnahmen wie Schutzimpfungen, Auftragen von Repellentien (gegen Flöhe, Zecken und Läuse), regelmäßige Entwurmungen usw. einzuhalten.

Die **Landesgeschäftsstellenleiterin Agnes Ferenczi** brachte anhand einer Power-Point-Präsentation einen Überblick über die im vergangenen Jahr getätigte Öffentlichkeitsarbeit, mit der das Ziel verfolgt wird, die „Passion Jagd“ der nichtjagenden Bevölkerung verständlich zu machen.

In ihrem Bericht über die „Jagd in Zahlen, Daten und Fakten“ hielt sie fest, dass mit Stichtag 31. Jänner 2009 6.700 Personen im Besitz einer gültigen burgenländischen Jagdkarte waren. In dieser Zahl sind enthalten: 28 Eigenjagdberechtigte, 120 Jagdpächter, 290 Jagdleiter und 1.086 Jagdschutzorgane. Die rd. 6.700 Jagdkarteninhaber teilen sich auf: 67 % Burgenländer, die übrigen 33 % kommen aus anderen österreichischen Bundesländern sowie aus dem Ausland; der Anteil der Ausländer beträgt 8 %.

Nach Berufsgruppen setzt sich die Mitgliederzahl zusammen: 26 % Selbstständige, 57 % Beamte, Angestellte und Arbeiter, 12 % Pensionisten, 3 % Schüler und Studenten und 2 % Sonstige.

Das Landesgebiet gliedert sich aus jagdlicher Sicht in 332 Genossenschafts- und 157 Eigenjagdgebiete. Der Pachtbetrag der verpachteten Jagdreviere ist rd. zur Hälfte wertgesichert; der durchschnittliche Wert beläuft sich auf rd. € 22,- pro Hektar und zeigt, ausgenommen den Bezirk Oberpullendorf, ein deutliches Nord-Süd-Gefälle.

Die Jagdabgabe ist eine Landesabgabe und wird jährlich vom BLJV in der Höhe von 2 % des Jagdwertes des lfd. Jagdjahres vorgeschrieben. Gefördert werden davon Projekte des Landesjagdverbandes oder Vorhaben anderer Personen an Hand der vom Vorstandsvorstand aufgelegten Förderungsrichtlinien.



Abschließend ersuchte sie alle Funktionäre, in ihrem Wirkungsbereich immer wieder auf die Direktleistungen des Verbandes an seine Mitglieder hinzuweisen, wie auf das Versicherungspaket, die Info-Veranstaltungen, Kurse, Schulungen und dgl. mehr; ebenso aber auch auf das Info-Blatt und die Homepage als Informationsträger des Verbandes.

Landesjägermeister DI Peter Prieler berichtete über die Wildstandsverhältnisse und die Jagdstrecken und damit über die Bedeutung der Jagd im Burgenland und ließ im Anschluss den „Jagdlichen Bericht 2008“, den der Verband jährlich zu verfassen und an die Burgenländische Landesregierung vorzulegen hat, von der Vollversammlung genehmigen; diese Beschlussfassung erfolgte einstimmig.

Von ihm gab es aber auch kritische Anmerkungen zum Abschussplan und den darin überhöhten Abschussfreigaben beim Rotwild (Abschusserfüllung von nur rd. 60 %) – die Abschussrichtlinien und die Altersklasseneinteilung seien hier zu überdenken; ebenso ist ein Seminar für die einheitliche Bewertung der Rotwildtrophäen vorgesehen.

In seinen Ausführungen hob er des Weiteren die Wichtigkeit der Wildbretmarktvermarktung, den Umgang mit der Waffe als Teil der Öffentlichkeitsarbeit und die Diskussionen um das Thema „Bleischrot“ hervor.

Die „Werkstatt Natur“ bezeichnete der Landesjägermeister als eine gelungene Einrichtung, vor allem ist es dem BLJV mit dieser Erlebnisstätte gelungen, Kindern die Natur, den Wald, das Wild und die Jagd näherzubringen.

In seinem Bericht betonte er aber auch die ehrenamtliche Tätigkeit der Verbandsfunktionäre und veranschaulichte dies anhand einer von ihm zusammengestellten persönlichen Statistik. Zu den Veranstaltungen des laufenden Jahres hielt er fest, dass diese alle im Zeichen „60 Jahre Burgenländischer Landesjagdverband“ stehen und es vorgesehen ist, diese Jubiläumsveranstaltungen auch medial zu nutzen.

Er ersuchte alle Anwesenden, sich diese Termine vorzumerken, sie in ihrem Wirkungsbereich weiterzugeben und an den Veranstaltungen möglichst zahlreich teilzunehmen.



Der Landesjagdtag 2009 endete mit Jagdhornklängen der Jagdhornbläsergruppe „Blaufränkischland“.

Weidmannsdank an alle, die zum guten Gelingen des Landesjagdtages 2009 beigetragen haben, insbesondere an die Bezirksgeschäftsstelle Oberpullendorf unter Leitung von Bezirksjägermeister Ing. Reinhold Iby mit allen seinen Helfern sowie an die Jagdhornbläsergruppe „Blaufränkischland“, die mit ihren musikalischen Darbietungen die Veranstaltung aufgewertet hat. ❖